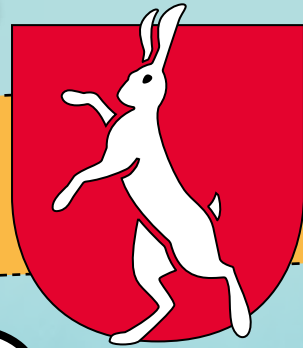


Hallo liebe Naturforscher!

Lümmel Lampe



Steckbrief

Name

Hecht

Lebensraum

Der Fisch lebt in Seen, Teichen, Bächen und Flüssen und hält sich zwecks Deckung gerne in Ufernähe auf.

Nahrung

Der Raubfisch verspeist Fische, Frösche, Laich, Vögel, Mäuse und Küken.

Fortpflanzung

In Abhängigkeit von der Wassertemperatur beginnt die Laichzeit im März und kann bis in den Mai hinein dauern. Die Rogner (Weibchen) kleben ihre Eier an Unterwasserpflanzen und der Milchner (Männchen) gibt seinen Samen darüber. Dabei liefern sich die Milchner untereinander heftige Kämpfe mit Bissverletzungen in den Revieren der Rogner. Zehn bis 30 Tage später schlüpfen die selbstständigen Larven, die sehr bald selbst jagen.

Schon gewusst?

Lebens- und Verhaltensweisen

Die tag- und nachtaktiven Räuber sind sehr territorial und aggressiv und machen dabei auch vor ihren eigenen Artgenossen nicht halt. Damit die Rogner die Milchner während der Paarungszeit nicht fressen, haben sie eine Fresshemmung, die aber sehr schnell nach dem Laichen erlischt, und nicht selten werden kleinere Männchen gefressen. Hechte haben einen Schnappreflex, der sie automatisch nach sich bewegender Beute schnappen lässt. Sie sind geschätzte Speisefische.

Seitenlinienorgan

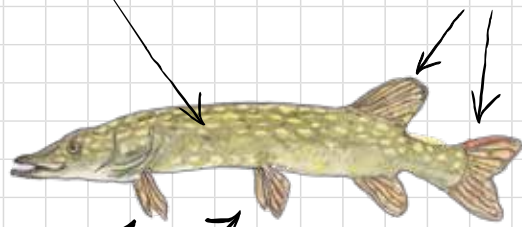
Über winzige Sinneszellen in der Haut nehmen die Fische Strömungsveränderungen durch Bewegungen von z. B. ihrer Beute wahr.

Rücken- und Afterflossen

Diese Flossen sind weit nach hinten verlagert, um dem Jäger gemeinsam mit der Schwanzflosse ein schnelles Vorstoßen auf die Beute zu ermöglichen.

Tarnung

Die Schuppenfärbung des Räubers ist perfekt auf die Deckung zwischen den Uferpflanzen abgestimmt.



Brustflossen

Bauchflossen

Körperbau

Mit ihrem langen schmalen Körper bewegen sich die Hechte im Wasser flink und wendig.

Zugeschnappt! Wo ist das vierte Entenküken plötzlich geblieben?

Schon gewusst?

Hechte haben ein oberständiges Maul, da sie an der Wasseroberfläche jagen. Dabei ist der Unterkiefer etwas länger ausgebildet als der Oberkiefer, um ein sicheres Schnappen der Beute von unten zu ermöglichen. Damit diese dem Hecht nicht wieder entweichen kann, sind seine spitzen Zähne leicht nach hinten gerichtet. Hat der Raubfisch einmal zugeschnappt, gibt es für die Beute kein entkommen mehr. Verliert er dabei Zähne, wachsen diese nach.



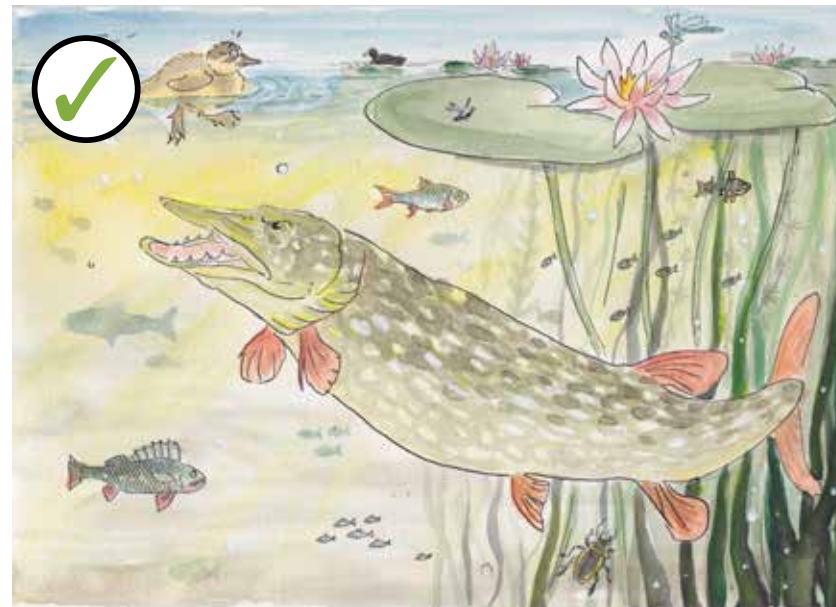
?

Richtig oder falsch?

1. Ein ausgewachsener Hecht kann bis zu 17.000 Schuppen besitzen.
2. „Es zieht wie Hechtsuppe“, weil das hebräische „hech supha“ übersetzt „Sturmwind“ bedeutet.
3. Einen Hechtsprung macht jemand aus dem Wasser heraus.
4. Die y-förmigen Gräten wurden früher häufig als Nähhilfe benutzt.

Richtige Lösung: 1,2

Finde die Fehler



Findest Du die sieben fehlenden Dinge im unteren Bild?



Rätselspaß

Welche Pflanze wird gesucht?

Hübsch bin ich und auch sehr zart, doch von höchst giftiger Art.

Läute ein den Monat Mai, ein süßer Duft ist auch dabei.

Mit meinen weißen Glocken, kann ich nicht nur Insekten locken.

Doch wer mich kostet, windet sich vor Schmerz und ihm wird schwindelig.

Drum lass mich lieber steh'n und freu Dich dran mich anzuseh'n.

Gewinne tolle Preise!

Male die Lösung und schicke Dein Bild bis zum 20. April an: Redaktion Niedersächsischer Jäger, Kabelkamp 6, 30179 Hannover.



Die Stiftung Wald und Wild hat für den besten Künstler des nächsten Bildes ein tolles Buch zu verschenken!

Gewinnerbild der Ausgabe 5/2023
Henrik Dräger
aus Alfeld (LK Hildesheim)

